

Zeitschrift: Die deutschen Mundarten : Monatschrift für Dichtung, Forschung und Kritik

Band: 4 (1857)

Artikel: Sprachliche Erläuterungen

Autor: Frommann, G. Karl

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-179147>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 13.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

getrabbt mit əmə Leidshunger umme leere Jagdsack. Wie err zuəm Dôr ərin kummt, trifst err ə Bekannte - n - an, der 's 'm an de Kamasche - n - ansicht, daß er vunn der Jagd kummt. 5

— E, guate - n - Owe, Jonethan, iſ 's guqt gange hît? hesch ebbs g·schosse? Nein, sät der Jägdler, i' bin nurr forr Blesier uff dərr Jagd r'sinn.

Karl Bernhard.

Sprachliche Erläuterungen

vom Herausgeber.

I. *Kätzle*, niederd. *Kätsken*, *Kettjens*, Kätzchen, heissen (namentlich in der Kindersprache), wegen ihrer Ähnlichkeit mit dem weichen Felle der Katze, die wolligen, lockigen Blüthentrauben der Weiden, Erlen, Haselnüsse, Wallnüsse, Birken, Pappeln u. a. m. Vergl. die ähnlichen Benennungen: *Minzel* (= Kätzchen), *Meitzel*, *Lämmerchen*, *Lämmerschwänzel*, *Betzlá* (Schäfchen; Koburg.); auch holl. *kat*, *katje*, *katteken*, engl. *chat*, *catkin*, *gossling*, *tail*; franz. *chaton* etc. Schmid, 308. Höfer, II, 305. Berndt, 86. Weinhold, 50. Richey, 114.

- 1) *Nästel*, n., Ästchen; Zeitschr. II, 172, 72. III, 126.
- 2) *schlecke*, lecken, naschen; altnord. *sleikja*, schwed. *sleka*, *slicka*, (mhd. *slec*, m., Leckerbissen, *slicken*, schlucken). Schm. III, 432. Zarncke zu Brant's Narrensch. S. 405. 444.
- 3) *ne*, *nə*, ihnen (enclitisch). Das folgende *n* ist, wie vorhin, bei *sitze-n-am*, und nachher öfter, das des Wohllauts. Z. II, 561, 2. 33. III, 101. 173, 147. 391, 1.
- 3) *gickle*, *güggəlā*, *guggəlā*, gucken, neugierig schauen, lauschen; Z. III, 218, 10. 303. — *ərus*, heraus, eine dem *rūs*, *rūs*, *raus* vorangehende Kürzung aus *her-ūs* etc. Vergl. unten, II, 2: *ərum*, herum; 6: *ərīn*, herein.
- 4) *lustrə*, lauern, lauschen; Z. III, 282, 99. 303. 432, 287.
- 7) *hērsch*, d. i. *hērst*·, hörst du.

II. *Gretel in der Heck*, Nigella Damascena, eine Art Schwarzkümmel; auch *Gretchen* (*Jungfer*) im Busch, in der Staude, im Grünen, im Haar genannt, wie holl. *jussertjes* in 't groen, *bloempjes* in 't haair, schwed. *jungfrun i det gröna*. Nemnich, II, 726 f. Durheim, schweiz. Pflanzen-Idiot. 54. Schm. II, 125. Höfer, I, 322. Vgl. Z. III, 371.

- 5) *schmæchdi*, schmachtend, sehnlich. — 7) *alsfurt*, immerfort; mhd. alle. — *ebbe*, etwa; Z. II, 30. 189. 353. III, 174, 201.

III. *Jumpfre Sara*, Eidechse. — *wussli*, lebhaft, besonders von kleinen, schnell sich bewegenden Kindern und Thieren gebräuchlich; von *wuseln*, schnell sich bewegen, wimmeln. *Wuselein*, n., Kind, das zu laufen anfängt; lebhaftes kleines Thier. Schles. *wuzeln*, *wuzlig*, *Wuzel*, m. Vergl. Schm. IV, 189. 208. Weinb. 106. Schmid, 540. Schmidt, 334. — *wärzi*, *wärzina*, wahrlich. Schm. IV, 123. 167. Schmidt, 321.

- 6) *Gickle*, Auglein; Z. I, 285, 2, 16. III, 227, 5.
- 8) *abrebō*, à propos; als Scherzausruf, auch zum Verneinen, Verweigern gebraucht.

118 Mundartliche Dichtungen und Sprachproben.

- 9) *də seɪ̯s*, du seist. — *forr innə*, für ihn.
- 10) „*heidebriitsch*, ein aus den früheren Kriegen bei uns und im badischen Oberlande zurückgebliebenes Wort, aus *heide* (rätsisch), *komm*, und *briitsch* (böhm.), schnell, wie böhmisch: *ôdesch briitsch*, geh schnell (weg)!“ A. St. — Schm. II, 152 vermutet in *heidi*, *heidipritsch*, fort, weg, eine den englischen Soldaten Marlborough's abgelernte Reliquie: engl. (von angels. *h i g a n*, eilen) *h i e t h e e!* *h i e t h e e*, *p r i t h e e!* beeile dich, spute dich. Vgl. Reinw. I, 66. Schmid, 254 und die ähnliche Verpflanzung des franz. *tuttschwitt*: Z. II, 278, 14.
- 11) *nɪ̯n*, 'nein, hinein. — *i mə Witsch*, in cinem (s. unten, zu V, 4. 5) Nu; Stalder, 461: *wütsch*, *witsch*, adv., schnell, im Nu. Weinh. 106: *wutsch!* *wutschen*. Schmidt, 322: *watsch*, *witsch*, *wutsch*.

IV. *Misle*, Mäuslein; ebenso 18: *Hisle*, Häuschen.

- 2) *g·sɪ̯*, *g·sinn* (unten, V, 13), gewesen; Z. II, 432, 2. 566, 1. III, 214, 12. 400, 88. — *as*, als. — 8) *numme*, nur. Schm. II, 694. Stald. II, 245. Schmid, 410.
- 10) *dülen*, lauern, gierig lauschen, besonders auch von Raubvögeln.
- 13) *witt de*, willst du. — *Nachtkütz*, m., Nachtkäuzchen.
- 19) *dərnō*, darnach, drauf. — *wo*, als.
- 22) *dank wohl*, (ich) denke wohl, eingeschaltet; vgl. *halt*. — *dert*, dort.
- 23) *Brodes*, n., Gebratenes. — *kei's*, keines.
- 26) *Rolli*, *Roller*, männliche Katze, im Unter-Elsass auch *Kätzler*; dann: leichtsinnige, wollüstige Person; von *rollen*, in der Brunst sein. Schmidt, 438. Stalder, 281. Tobler, 369. Schm. III, 80. Schmidt, 165.
gumpen, hüpfen, springen; Z. I, 95. 299, 4, 1. II, 348. III, 321.
trait, trägt; ebenso *sait*, sagt. Z. III, 401, 15.
- 27) *Biehne*, f., Bühne, Boden; Z. III, 40, 4. 499 f.
- 29) *gäll*, gelt, nicht wahr; Z. III, 173, 130.
- 30) *gríne*, greinen, weinen; Z. II, 96, 28.
- 32) *ô*, auch. — *Z·ôwe-n-äße*, Zuabendessen. — 34) *wèmme*, wenn man.

V. *Wibbel*, plur. *Wibble*, Schwank, Streich; von *wibeln*, *wibbeln*, schnell und häufig sich bewegen (Z. II, 240. 393, 51. III, 28. 132. 251, 75. Schmid, 327: *wibchen*, *schwibchen*, schnell hin und her schwanken), mit gleichem Begriffsübergange wie in *Schwank*, *Streich*, *Schnurre*, *Schnack*, *Schnecke*, *Schnecke*; Schm. III, 481. 483.

- 1) *Jägdler*, m., leidenschaftlicher Jäger. Vgl. Z. III, 304.
- 2) *kriejt*, gekriegt, bekommen; wie oben *fiejt*. Z. II, 543, 184. III, 39. 120. — *Z·Owes*, aus *d's Owes*, des Abends', zu erklären, doch auch in die hochdeutsche Umgangssprache fälschlich als *zu Abends* eingedrungen. Vergl. Z. III, 328: *z'morgaz*; 219, 21: *z·Jör* = *d's Jör*. Schm. IV, 209.
- 3) *əmə*, *'mə*, einem; mhd. *e i m e* aus *ein e m e*. — *Leidshunger*, grosser Hunger. *Leids-*, ein dem Strassburger sehr geläufiges Verstärkungswort; so: *Leidsspectakel*, *Leidsfuəhr*, *Leidskerl*. — *ummə*, aus *unn 'mə* (*əmə*), und *einem*, zusammengezogen.
- 7) *Blesier*, das franz. *plaisir*, Vergnügen.